

## Ueber eine Pilzbildung im Ohr.

Von Dr. med. **F. Nöltig** in Lübeck.

M. P., Nähterin aus Lübeck, steckte sich zur Hülfe gegen heftige Zahnschmerzen im October 1866 ein Geranium-Blatt in's rechte Ohr. Wegen langer Dauer der Schmerzen liess sie das Blatt lange Zeit im Ohr. Das Gefühl von Völle und Schmerz veranlasste Patientin, eigene Bemühungen zum Herausbringen mit einem Stricksticker vorzunehmen. Derselbe fruchtete nicht allein nichts, sondern der Pfropfen ging tiefer in's Ohr. Die Entfernungsversuche hatten ihr Schmerz gemacht. Zwei Tage nach diesen Versuchen kam M. P. zu mir, weil sie Schmerz, Völle und Schwerhörigkeit auf dem rechten Ohr hatte. Bei der Untersuchung lag das harte trockene Blatt unmittelbar am Trommelfell, so dass jede Berührung desselben Schmerzen und Ohrensausen erzeugte. Mit der Pincette konnte das festgeklebte Blatt nicht gleich entfernt werden. Nur nachdem erweichende Einträufelungen vorgenommen, konnte mittelst Einspritzens von warmem Wasser und mit Hülfe der Pincette das Blatt stückweise entfernt werden. Eine folgende Untersuchung ergab Röthung des Trommelfells und vor Allem im Anhang des knöchernen Ohrgangs eine Excoriation; eine Sondirung ergab Blossliegen des Knochens. Die folgenden Tage entstand eine Otitis externa, gegen die eine schwache Lösung essigsaurer Bleis angewendet wurde. Es trat bald Linderung der Entzündung ein. Wegen einer erhöhten Reizbarkeit rieth ich Patientin, noch eine Zeit Olivenöl einzuträufeln und Watte im Ohr zu tragen. Dies war Ende October 1866, von da verlor ich Patientin aus dem Gesichte. Im April 1867 erschien Patientin wieder bei mir. Sie klagte über Schwerhörigkeit, Völle und Schmerz im rechten Ohr. Die Untersuchung ergab Röthung und Schwellung des Tragus und nächster Umgebung, heftiger Schmerz bei Druck. Der äussere Gehörgang war fast gänzlich mit häutigen weisslichen Massen ausge-

füllt. Bei einer energischen Ausspritzung mit warmem Wasser kam nach voraufgegangenen häutig fetzigen Massen eine kugelige stülzartige Masse. Beim Auseinanderziehen der letzten zeigte sich eine Höhlung, die mit schwarzgrünen Pilzen bedeckt war, wie man schon mit blossen Augen erkennen konnte. Die Anwesenheit des Pilzes ward durch das Mikroskop ausser Zweifel gestellt. Wie ich damals glaubte, hatte ich es mit einem Pacinischen Ohrenpilz zu thun, war aber wenig von der Treue der Abbildungen befriedigt, wie sie in den Parasiten von Küchenmeister über diesen Pilz sich vorfanden. Nach Entfernung der Massen zeigte sich ein Wundsein des Eingangs des knöchernen Gehörgangs im oberen und hinteren Umkreise genau der Stelle der Verletzung im Herbst entsprechend. Der Knochen noch zu sondiren. Das Trommelfell geröthet. Hammergriff und Processus brevis nicht zu erkennen. Behandlung bestand aus Ausspritzungen mit warmem Wasser drei Wochen hindurch täglich. Daneben schwache Bleiessiglösung. Die Pilzwucherung ging deutlich von der Excoriation im äusseren Gehörgange aus. Denn die Injection und Schwellung des Trommelfells hatte sich lange gelegt, das Gehör war auf die Norm zurückgeführt. Die Pilzbildung dauerte mit gleicher Intensität fort. Häufig habe ich eine kranzförmige Wucherung gesehen, während die Partieen vor und hinter derselben intakt waren.

Vom 5. Mai gebrauchte ich neben den Ausspritzungen schwache Sublimat-Lösung, am 11. Mai war nichts mehr vom Pilz wahrzunehmen. Den Sommer über war Stillstand der Wucherung. September 1867 neue Pilzbildung. Wiederum Ausspritzen mit Anwendung von Kal. Carbon.-Lösung. Nach 8 Tagen Besserung. Am 26. März 1868 Verschlimmerung mit Otitis externa. Schwache Bleilösung besserte dieselbe. Von da alle Vierteljahre eine einfache Wasserausspritzung. Die Defecte in der Schleimhaut wieder hergestellt. Das Gehör ebenfalls wie auf dem andern Ohre normal.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [2\\_1870](#)

Autor(en)/Author(s): Nölting F.

Artikel/Article: [Ueber eine Pilzbildung im Ohr 64-65](#)